

4000 Franken zahle ich nicht

Margrit Heri sagt, warum sie die Vögel wieder zwitschern hört und trotzdem nur 495 Franken pro Hörgerät ausgegeben hat.

Eigentlich hatte sie es schon vor einiger Zeit gemerkt. Schleichend war der Hörverlust gekommen, aber nun war ihr Gehör eindeutig schlechter als früher. Oft musste sie nachfragen, weil die Wörter undeutlich bei ihr ankamen. Nicht selten reagierte sie gar nicht mehr, wenn ihr Mann Heinz etwas zu ihr sagte. Besonders die hohen Töne und die scharfen Zischlaute machten ihr zu schaffen. Jene Frequenzen, die dem Gehörten Struktur und Präzision verleihen. Als vor vier Jahren zwei Urenkel zur Welt kamen, wurde es mit dem Hören noch schlechter. «Die Kleinen fingen an zu sprechen, nur ich verstand sie einfach nicht richtig», sagt Margrit Heri, 81, aus Biberist SO. «So konnte es nicht weitergehen. Ich hatte beim besten Willen keine Lust mehr, immer nachfragen zu müssen.»

Zum Hörgeräteakustiker wollte sie auf keinen Fall. Dass dort ein Hörgerät zwischen 3000 und 4000 Franken kosten würde, wusste sie. «Das war mir einfach zu viel. So viel bezahle ich doch nicht für ein einziges Hörgerät.» Aufmerksam las sie deshalb die Berichte in der *Sprechstunde Doktor Stutz*, in denen die Leute von ihren guten Erfahrungen mit viel günstigeren Hörgeräten aus der Schweiz erzählten. «Ich ging deshalb in eine der aufgeführten Apotheken und machte dort den Hörtest. Mein linkes Ohr war etwas besser als das rechte, doch auf beiden Seiten fehlten tatsächlich die hohen Töne. Nach dem Probetragen liess ich mir gleich zwei Geräte anpassen. Was für eine Erlösung! Ich war richtig happy. Zu Hause konnte ich den Fernseher leiser stellen. Beim Bügeln nahm ich auch den feinsten Dampfstoss wahr. Durchs Fenster hörte ich die Vögel zwitschern. Kurzum: Mein Leben ist seither wieder viel frischer undmunterer, weil ich die Welt um mich herum wie früher in ihrer ganzen Pracht wahrnehmen kann. Ich habe die Geräte jetzt schon zwei Jahre und sie funktionieren tadellos.»

Dass Margrit Heri mit ihrer Wahl richtig lag, zeigt auch das Beispiel ihrer Schwägerin. «Sie hat sich für Abertausende von Franken Hörgeräte beim Spezialisten gekauft. Und wissen Sie was? Dort hat man den genau gleichen Hörtest gemacht wie in meiner Apotheke. Die Ausdrücke der Messergebnisse waren jeden-

falls fast identisch. Mit ihren teuren Geräten hört meine Schwägerin aber nicht besser als ich mit meinen für 495 Franken pro Stück. Kommt hinzu, dass ich sogar noch von der AHV einen Teil zurückbekommen hätte, wenn ich meine Hörschwäche vom Arzt hätte bestätigen lassen. Das wollte ich aber nicht. Durch die günstigen Geräte habe ich ja ohnehin schon sehr viel Geld

gespart. Ich kann jedem nur empfehlen, es so zu machen wie ich.»

Ein kleines Geheimnis verrät Margrit Heri noch: «Früher ärgerte ich mich darüber, weil mein Mann Dinge, die er nicht hören wollte, einfach ignorierte. Jetzt mache ich es auch so, obwohl ich jedes Wort verstehe.» Schmunzelt und sagt: «Aber das muss er ja nicht wissen.» |



